

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,95 Mk., monatlich 65 Pf.,
 durch den Briefträger 2,37 Mk., bei der
 Post abgeholt 1,95 Mk.

Gratis-Beilagen:
 1. Sommer- und Winterfahrplan.
 2. Wandkalender mit Märkteverzeichnis.
 3. Nassauer Landwirt.
 4. Gewinnsliste der Preuß. Maschinenfabrik.

Er erscheint täglich
 außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Anzeigenpreis:
 Die Lebenszeitschriften keine Seite über deren
 Raum 15 Pfg. Kettenanzeigen kosten 40 Pfg.

Anzeigenannahme:
 Nur bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages
 bei der Expedition, in den ausserordentlichen
 Agenturen bis zum Abend. — Rückzahlung
 wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Dierzerstraße 17.
 Fernsprech-Anschluss Nr. 8.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Rotationsdruck und Verlag des Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Nr. 219.

Limburg a. d. Lahn, Freitag, den 22. September 1916.

47. Jahrgang.

Neue Fortschritte an der siebenbürgischen Front.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.
 Wien, 21. Sept. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.
 Front gegen Rumänien.

Südlich von Petrozenn haben wir auf die Höhen beiderseits des Vulkan-Passes übergegriffen. Bei Nagy Szeben (Hermannstadt) und an der siebenbürgischen Front nur Vorpostengeplänkel.

Seeerzfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In den Karpathen setzte der Feind seine Angriffe gegen die Arme des Generals Karl Freiherr von Károlyi mit grösster Fähigkeit fort. Bei Bredza und östlich des Pantur-Passes drückte er vorwärtigende Frontstücke etwas zurück. Sonst schickten alle Artillerie an der Tapferkeit der Verteidiger. Unter den in den Karpathen kämpfenden Truppen der 11. Wehrmacht verdienen die brave ungarischen Landsturmabteilungen des Obersten Vapp besondere Erwähnung.

Auch an der Kajarowka blieben alle Artillerie des Feindes vergeblich.

Seeerzfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei der Arme des Generalobersten von Terzjanski standen zwischen Pustomly und Szaruz die verbündeten Streitkräfte des Generals von Marwin abermals unter dem Anprall starker russischer Massen. Die Kampfesweise des Generals ähnelte wie immer im Kruppelsten Hinschlachten der in tiefen Kolonnen vorgeschobenen Angriffstruppen, in deren Mitte sich auch die Garde befindet. Nur östlich von Swinjach ist der Kampf noch nicht entschieden.

Somit wurde der Feind überall unter den schwersten Verlusten gezwungen.

Italienischer Kriegsschauplatz.
 Keine grösseren Kämpfe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
 Bei unseren Truppen unverändert.

v. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

Türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 21. Sept. (W.) Bericht des Hauptquartiers vom 20. September. An der Front von Zolobie beschloss der Feind gestern von Neuem mehrere Stellungen mit schwerer Artillerie, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten. An der verriegelten Front griffen gestern die Russen aus verschiedenen Richtungen mit schwachen Kräften Devolab an. Gleichzeitig ging russische Kavallerie nördlich von Bemedon zum Angriff über. Alle diese Angriffe wurden zurückgeschlagen.

An der Kaukasischen Front unternahm der Feind im Abschnitt von Cabool heftige Ueberfälle. Die er zweimal wiederholte, die aber mit Verlusten für ihn abge schlagen wurden.

Günstige Kämpfe um Florina.
 Die heftige Dobrudschaschlacht.

Bulgarischer Tagesbericht.

W. Sofia, 20. Sept. Amtlicher Tagesbericht. Mazedonische Front. Die Kämpfe um Florina entwickelten sich zu unserem Vorteil. Durch starke Gegenangriffe, an denen unsere Reitere teilnahm, warfen wir den Feind zurück und fügten ihm grosse Verluste bei. Die Ebene ist mit den Leichen des Feindes bedeckt. Wir nahmen ein Geflügel, 21 Kühe, von einer russischen Brigade und 100 Mann vom 17. französischen Regiment gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre. Gefangene Angehörige des Feindes gegen die Höhe bei Katalin schickten unter grossen Verlusten für ihn. Im Katalinatal ist die Lage unverändert. Artilleriefeuer von beiden Seiten und schwache Infanteriegefechte. Östlich und westlich des Bardsart Artilleriefeuer. Am Fuße der Velesta-Nabe. An der Stramafont schwache Artilleriegefechte.

Rumänische Front: An der Donau beidseits unsere Artillerie erfolgreich den Bahnhöfen Turn Severin. Die Schlacht an der Linie Karalib-Nababdi-Aufschida-Nobardja-Tuzlo dauerte gestern mit der grössten Erbitterung von beiden Seiten fort. Der Feind hielt sich in einer stark besetzten Stellung.

An der Stille des Schwarzen Meeres Nabe.

Tuzla von deutsch-bulgarischen Truppen erobert.

Budapest, 21. Sept. (Gt. Pn.) Nach der Einnahme von Managlia eroberten die deutsch-

Abwehr der russischen Angriffe unter blutigen Verlusten für den Feind.

Weitere Fortschritte in Siebenbürgen. — Französl. Schluppe bei Florina in Mazedonien.

Deutscher Tagesbericht vom 20. Septbr.
 W. Großes Hauptquartier, 21. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
 Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Nördlich der Somme spielten sich bei Courcellette fortgesetzt Handgemessene Kämpfe ab. Feindliche Teilangriffe wurden bei Hlers weidlich von Leobouss und nördlich von Comboles abgeschlagen.

Südwestlich von Raucourt und in Boudavroues von unseren Truppen im Angriff genommenen Boden ging nach erbitterten Kämpfen wieder verloren. Südlich von Raucourt behaupteten wir genommenen Gräben.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Westlich der Maas wurden bei gesteigerter Anteilnahme feindliche Angriffe im Abschnitt Schamont-Nieuzy abgeschlagen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:
 Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich von Lutz setzte die russische Garde zusammen mit anderen starken Kräften die Angriffe gegen die Truppen des Generals von der Marwin fort. Bei Kozelniza ist der Kampf noch nicht abgeschlossen, im Uebrigen ist auf der 20 Km. breiten Front der tiefgegliederte Angriff vollkommen und unter abermals blutigsten Verlusten gescheitert.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Die Kämpfe an der Kajarowka werden erfolgreich fortgesetzt.

Italienischer Kriegsschauplatz:
 Keine grösseren Kämpfe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
 Bei unseren Truppen unverändert.

v. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

In den Karpathen hat auch gestern der Feind seine heftigen Angriffe wiederholt. Abgesehen von örtlichen Erfolgen in der Gegend des Pantur-Passes und im Zatarca-Abschnitt (nordöstlich von Kiri-baba) ist er überall unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

An der Baba Ludowa häuften er siebenmal gegen unsere Stellungen an. Jäger verschiedener deutscher Stämme unter der Führung des Generalmajors Poesz haben hervorragenden Anteil an der siegreichen Abwehr.

Die am 19. September in Feindeshand gefallene Kappe Smatrec wurde im Sturm wieder gewonnen.

Kriegsschauplatz Siebenbürgen.

Die Grenzhöhen beiderseits des Vulkan-Passes sind von uns besetzt.

Vulkan-Kriegsschauplatz:
 Seeerzfront von Mackensen.

Der Kampf in der Dobrudschas ist zum Stehen gekommen.

Mazedonische Front

Bei den erfolgreichen bulgarischen Angriffen in der Gegend von Florina erlitten die Franzosen beträchtliche Verluste.

Bulgarische Kavallerie attackierte u. zerprengte östlich der Stadt die weisende feindliche Infanterie. Es wurden zahlreiche Gefangene gemacht und einige Maschinengewehre erbeutet.

Am Kajarowka und an der Koglena-Front sind mehrfache verbliche Angriffe abgeschlagen.

Der Erste Generalquartiermeister:
 Ludendorff.

12 000 russische Leichen gesiebt worden. Hierzu stehen unsere Verluste in gar keinem Verhältnis. Unsere sämtlichen Stellungen sind fest in unserer Hand. Mit dem Danke und der Bewunderung für unsere heldenmütigen Truppen paart sich im deutschen Volke die feste Zuversicht, daß auch alle weiteren Todesstürme der russischen Armeen vergeblich sein werden.

Rußland zieht den Jahrgang 1919 ein!

Stockholm, 21. Sept. (Genf. Pn.) Wie die Zeitung „Niewskaja Mysl“ mitteilt, erhielten die Gouvernementsbehörden Befehl zur Aufstellung der Stammrolle des Jahrgangs 1919, da dessen Einziehung zur Jahreswende beabsichtigt sei.

Meuterei im russischen Heere.

Den Blätter zufolge ist es bei der russischen Armee im Kaukasus wegen Mangels an Lebensmitteln zu einer Meuterei gekommen, bei der mehrere Offiziere, darunter ein Regimentskommandant, getötet worden sind.

König Konstantin über Griechenlands Haltung.

Konstantinopel, 21. Sept. Der Athener Korrespondent der „Associated Press“ wurde am 1. September von König Konstantin in Latoz empfangen. Kurz vor dem Beginn des englischen Gesandten, der zu der letzten Krise führte. Der König sprach, einer Keuter-Präzedenzfolge aus Kiewerfolg, offen über die Lage. Unter anderem sagte er, Griechenland sei bereit, sich den Allierten anzuschließen, sobald es darin eines sicheren Vorteils sehe, aber bisher sei es nicht hinreichend hergestellt, ob Griechenland Vorteile erreichen werde, welche das Risiko und die Verluste an Menschenleben, die ein Krieg mit sich bringe, aufwiegen würden. Der König gab zu, daß der bulgarische Vormarsch in Griechenland und Rumaniens Beteiligung im Kriege neue Faktoren seien, welche die Grundzüge der Politik Griechenlands ändern könnten. Diese Faktoren würden jetzt geprüft, und von diesen Beratungen werde abhängen, welche Haltung Griechenland einnehmen werde. Der König schloß: „Die Stunde hat geschlagen, wo wir auf die Stimme der Seele von Sella hören müssen, um über die Zukunft unserer Rasse zu entscheiden.“ Als der König dem Korrespondenten empfing, lag er in einem verdimften Zimmer auf einem Kubahebel. Ärzte u. Pflegerinnen waren um ihn. Infolge der Operation hatte der König noch Fieber.

England ein großes Lazarett.

Berlin, 21. Sept. Nach einer Meldung von der russischen Seite berichtet die „Kowosie Wremja“ aus London: Die Kämpfe auf dem französisch-englischen Kriegsschauplatz haben einen ungeheuren Umfang angenommen. Sie sind in den meisten Abschnitten verheerlich blutiger als die verlustreichsten Schlachten auf dem russischen Kriegsschauplatz. Hierher wurde nur der Abend und die Nacht zu Verwundetentransporten in England benutzt; nunmehr treffen auch bei Tage auf dem Verwundetenbahnhöfen Goring Crook ununterbrochen lange Verwundetenzüge aus Frankreich ein. Die meisten der Verwundeten gehen sofort auf London auf das Land nach Scotland und Irland. England bildet sich jetzt jeden Tag weiter zu einem großen Lazarett aus. Die Bevölkerung, die erst jetzt die heuchelnde Traudie auf den französischen Schlachtfeldern zu sehen beginnt, ist erschrocken und bestürzt. Nachdem sich in den letzten Tagen unpaarnehmliche Zwischenfälle auf dem Bahnhöfen abspielten, haben, ist der Zutritt zum Verwundeten-Bahnhöfen nur noch zu gewissen Stunden gestattet, abends überhaupt nicht mehr. — Größere Sorge verurteilt neuerdings wieder die Kräfte des Offiziers-Erlasses.

Ein neuer russischer Generalangriff abgeschlagen.

Die Russen haben in den letzten Tagen aufs neue mit außerordentlich großen Kräften den Versuch gemacht, unsere Kampffront im Südosten zu durchstoßen und eine Trennung der deutschen und österreichischen Truppen zu erzwingen. Der Versuch ist an dem heldenmütigen Widerstande der Truppen des Bierverbandes gescheitert. Rußland hat seine bisherigen ungeheuren Verluste mit dem letzten Generalangriff wiederum angeheuer und wiederum erfolglos ersetzt. Die russischen Verluste sind geradezu riesenartig. Auf einem Gelände, das kaum die Hälfte der Angriffsfront darstellt, sind

Schutz der Deutschen in Rumänien.

W. Berlin, 21. Sept. Die amerikanischen Vertretungen in Rumänien haben den Schutz der deutschen Interessen in diesem Lande übernommen.

Gefangenen-Transport.

Budapest, 21. Sept. Die neue freie Presse meldet aus Sofia: Gestern passierten über 400 gefangene rumänische Offiziere Sofia. Sie werden nach Gidov in das Gefangenenlager gebracht. 10 gefangene rumänische Ärzte werden im Innern des Landes ver wundete rumänische Soldaten behandeln.

bulgarischen Truppen Tuzla; damit wurde unsere Front mit ein Drittel der Ausdauerkraft verstärkt. Wahrscheinlich werden die russ-rumänischen Lücken noch vor Konstantin Stellungen ermitteln.

Ans Sofia wird weiter berichtet: Aus der Dobrudschas Mächten zahlreich Einwohner, ammal reiche Leute, hierher. Vorarbeiten wurde veröffentlicht, daß die bulgarischen Teile der Dobrudschas gänzlich vom Feinde geäubert und die Dobrudschas frei ist; die Flüchtlinge konnten heimkehren. Viele Nachdruck hat unter den Geächteten große Freude hervorgerufen.

Belorussische u. Paris weichen Konstanza.

Wien, 21. Sept. (Gt. Pn.) Die Petersburger Nachrichten der Feindesblätter über die Schlacht an Trazanowka beschränken sich auf die Feststellung, daß die Rührung ein russ-Generals übernahm. Die Decretionsabteilung des Senats und der Kammer erneuerten ihr dringendes Ersuchen an die Regierung um Aufklärung über die Sicherung Konstanza und der Donauhöhen.

Auf dem Wege über Stockholm einmüßige Nachrichten lassen vermuten, daß die russ-rumänische Front eines Zusammenbruchs entbehrt.

Kaiser Wilhelm in Galizien.

(Gt.) Der amtlichen Vemberger „Gazeta Wniosk“ wird aus Jannin (Sardisch) gemeldet: Am Montag nachmittags ist der deutsche Kaiser mit Gefolge zum Feind des Erzherzogs Karl Stephan und seiner Gemahlin hier eingetroffen. Er blieb beinahe eine Stunde in dem erbergenlichen Schloße. Die Gemeinden Jankocze, Grew und Jywiec hatten Flaggenschmuck angelegt. Die Schaulustigen und eine zahlreiche Menge begrüßten den deutschen Kaiser bei der Vorbeifahrt mit begeisterten Jauchzen. In der vergangenen Woche weilte auf dem Schloße des Erzherzogs Karl Stephan der König von Bulgarien mit Gefolge. Am 13. September war der Armeeoberkommandant Erzherzog Friedrich zum Besuche des Erzherzogs Karl Stephan in Szabud.

Ein Sohn des Ministers Henderfon gefallen.

W. Amsterdam, 21. Sept. Einem hiesigen Blatte wird aus London gemeldet, daß ein Sohn des Ministers Henderfon gefallen ist.

Das deutsch-schweizerische Abkommen.

Wien, 21. Sept. Das Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und der Schweiz dürfte noch in dieser Woche veröffentlicht werden, sobald der gegen-

wärtig in Berlin weilende deutsche Gesandte in Bern, Freiherr v. Komberg, hierher zurückgekehrt sein und der Bundesrat das Schlussprotokoll unterzeichnet haben wird. Inzwischen ist auch die von den Direktoren der Deutschen Bank, Monteviot und v. Gwinner geführte Finanzoperation in der Schweiz zu einem guten Abschluß gelangt.

England ein großes Lazarett.

Berlin, 21. Sept. Nach einer Meldung von der russischen Seite berichtet die „Kowosie Wremja“ aus London: Die Kämpfe auf dem französisch-englischen Kriegsschauplatz haben einen ungeheuren Umfang angenommen. Sie sind in den meisten Abschnitten verheerlich blutiger als die verlustreichsten Schlachten auf dem russischen Kriegsschauplatz. Hierher wurde nur der Abend und die Nacht zu Verwundetentransporten in England benutzt; nunmehr treffen auch bei Tage auf dem Verwundetenbahnhöfen Goring Crook ununterbrochen lange Verwundetenzüge aus Frankreich ein. Die meisten der Verwundeten gehen sofort auf London auf das Land nach Scotland und Irland. England bildet sich jetzt jeden Tag weiter zu einem großen Lazarett aus. Die Bevölkerung, die erst jetzt die heuchelnde Traudie auf den französischen Schlachtfeldern zu sehen beginnt, ist erschrocken und bestürzt. Nachdem sich in den letzten Tagen unpaarnehmliche Zwischenfälle auf dem Bahnhöfen abspielten, haben, ist der Zutritt zum Verwundeten-Bahnhöfen nur noch zu gewissen Stunden gestattet, abends überhaupt nicht mehr. — Größere Sorge verurteilt neuerdings wieder die Kräfte des Offiziers-Erlasses.

Ein neuer russischer Generalangriff abgeschlagen.

Die Russen haben in den letzten Tagen aufs neue mit außerordentlich großen Kräften den Versuch gemacht, unsere Kampffront im Südosten zu durchstoßen und eine Trennung der deutschen und österreichischen Truppen zu erzwingen. Der Versuch ist an dem heldenmütigen Widerstande der Truppen des Bierverbandes gescheitert. Rußland hat seine bisherigen ungeheuren Verluste mit dem letzten Generalangriff wiederum angeheuer und wiederum erfolglos ersetzt. Die russischen Verluste sind geradezu riesenartig. Auf einem Gelände, das kaum die Hälfte der Angriffsfront darstellt, sind

Schutz der Deutschen in Rumänien.

W. Berlin, 21. Sept. Die amerikanischen Vertretungen in Rumänien haben den Schutz der deutschen Interessen in diesem Lande übernommen.

Gefangenen-Transport.

Budapest, 21. Sept. Die neue freie Presse meldet aus Sofia: Gestern passierten über 400 gefangene rumänische Offiziere Sofia. Sie werden nach Gidov in das Gefangenenlager gebracht. 10 gefangene rumänische Ärzte werden im Innern des Landes ver wundete rumänische Soldaten behandeln.

Bei wilden Mannen: a. mit Volg 1,80
b. ohne Volg 1,70 # das Stück.
Bei Gasen: a. Döhne 2,25 #, b. Seimen
2,25 # das Stück.

So mit Rücksicht auf örtliche Verhältnisse die
Großhandelspreise von den Landeszentralbehörden
höher oder niedriger festgesetzt sind, können auch
die Kleinhandelspreise angemessen geändert
werden.

— **Anzeige.** Aus Wien (Sturmland)
wird uns berichtet: Dem Offiziersstellvertreter
Eingelshelm, Inhaber des Eisernen Kreuzes
und der Tapferkeitsmedaille, ist die Goldene
Verdienstmedaille mit Schwertern
verliehen worden. 2. ist Mitglied des Kriegerver-
eins Germania zu Nürnberg.

— **Das Eiserne Kreuz.** Der Meister-
Maat Josef Schermeln von hier, welcher auf
einem deutschen Kriegsschiff Dienst tut, wurde für
hervorragende Leistungen mit dem Eisernen Kreuz
ausgezeichnet.

— **Bekanntmachung für Schmie-
mittel.** Am Auslauf an die Bekanntmachung
betreffend „Verkaufsanzeige von Schmiermittel“
(Bil. I 185/18, 16. S. N. N.) vom 7. September
1916, die im Deutschen Reichs- und Staatsanzei-
ger Nr. 211, sowie in den Staatsanzeigern von
Bayern, Sachsen u. Württemberg v. 7. Sept. 1916 ver-
öffentlicht ist, erscheint heute eine neue Bekannt-
machung betreffend „Verkaufsanzeige für
Schmiermittel“.

Von dieser Bekanntmachung betreffend Ver-
kaufsanzeige werden die gleichen Gegenstände
betroffen wie von der Bekanntmachung, das sind:

1. Alle Mineralöle und Mineralölzerlegnisse,
die als Schmieröl oder als Spindelöl für sich
allein oder in Mischungen verwendet werden könn-
ten, und was worden sie sowohl für sich allein
als auch in Mischungen betroffen.

Ausbesondere sind somit auch betroffen: alle
im vorhergehenden Absatz bezeichneten Öle, die
im Schmieröl oder in Mischungen, in Sär-
tungen oder Mischungen, oder bei der Herstellung
von Fettsäuren bei der Herstellung oder Erhaltung
von Leder, in der Herstellung von Schmiermitteln
(Kohlensäure), von Seife, von Waschmitteln
(auch Schwebereien) gebraucht werden können.

2. Alle Mineralöle (Goudron, Pech),
die in Schmierölen verwendet werden können,
oder aus diesen Schmierölen oder Schmiermitteln ge-
wonnen werden können.

3. Alle der Petroleum, der Braunkohle u. dem
bituminösen Schiefer entstammenden Öle, die in
Schmierölen verwendet werden können.

4. Alle Paraffinarten (Kohlenteer-Öle),
5. Paraffin (Mineralwachs),
6. Paraffin (Mineralwachs),
7. Paraffin (Mineralwachs),
die die
Kohlendioxid sind alle Personen usw., die die
genannten Gegenstände im Gewerbetrieb haben. Die
genannte Meldung ist für die Zeit vom 22. Sep-
tember 1916 (Freitag) vorhandenen Vorräte bis
zum 12. Oktober 1916 zu ermitteln und zwar auf
bestehenden Meldungen, die ungenügend von der
Kriegsministerial G. m. b. H. (Abteilung für Ver-
kaufsanzeige), Berlin W. 8, Monowierstraße 29/30
anzufordern sind; in dieser Adresse sind auch die
Meldungen einzubringen. Ausgenommen von der
Meldungspflicht sind nur Mengen von insgesamt
weniger als 500 Kilogramm.

Die Bekanntmachung enthält noch eine Reihe
von Einzelheiten, die für die Meldepflichtigen von
Bedeutung sind; sie tritt mit dem 22. September
1916 in Kraft. Der Wortlaut der Bekanntmachung
ist im Kreisamt zu Nürnberg, Zimmer Nr. 16
des Landratsamts einzusehen.

Provinzielles.

* **Dies, 20. Sept.** Was nicht alles für unsere
verarmten Vaterlandverleider geschieht! Eine
geborene Diebin, die nicht viel Aufhebens von
ihrem Tun für die hier durchfahrenden Vater-
landsveteranen macht, aber an Eifer und ener-
gischen Handeln wohl von Niemanden übertroffen
wird, war an einem Verarmten-Jug mit der
Verteilung von Zigaretten u. Zigarren beschäftigt.
Als einige der Verarmten den Wund aus-
sprachen, ein Stück Zigarettenfaden zu bekommen,
sah sie heute zwei kleine Zigarettenfäden dabei
für uns gebeten, die soll sie haben,“ lautet die
promente Antwort. Ein Offizier machte die Be-
merkung, es sei zu spät, der Jug würde doch
gleich abfahren. Doch unsere Diebin ließ sich
nicht irren machen — ging zu dem diensttuenden
Beamten, sagte demselben, ein Mann sei aus-
geworfen — er möchte den Jug nicht eher abfahren
lassen, bis sie die Rückfahrt des Mannes gemacht
habe. Dann ging zwischen zwei Tagen durch,
über Gelerie ins elterliche Haus und nach wenigen
Minuten konnten die zwei kleinen Zigarettenfäden
den Verarmten gereicht werden mit dem Bemer-
ken „Nicht Euch gut schmecken“ — dann ging
zum diensttuenden Beamten mit der Meldung, der
Mann sei zurück, der Jug könnte abfahren.

* **Nordhoben, 18. Sept.** Ernst Summerrich,
Sohn unseres Bürgermeisters, erhielt in diesen

Tagen für kühneres Verhalten vor dem Feind das
Eiserne Kreuz 2. Kl. Schon im Frühjahr d. J. 16
wurde er mit der hiesigen Tapferkeitsmedaille
ausgezeichnet und zum Unteroffizier befördert.
Nach der Wehr. Emil Stauber von hier wurde
wegen Tapferkeit und Tapferkeit vor dem Feind
mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet und
zum Unteroffizier befördert.

— **Montabaur, 22. Sept.** Den Heldentod fürs
Vaterland fand am 12. Sept. in den blutigen
Kämpfen an der Somme der Postkassierer Josef
Reichwein, Gefreiter bei einer Nachschub-
truppe, von hier im jugendfrühen Alter von 27
Jahren. Der gefallene junge Krieger ist ein Bruder
des Herrn Oberlehrers Reichwein in Limburg. Er
erlag nach leichter Verwundung einer tüftlichen
Gasvergiftung. Ehre seinem Andenken!

— **Camberg, 21. Sept.** Dem Gefreiten Karl
Wentz, Sohn der Frau Wentz hier selbst, welcher
bei den schweren Kämpfen an der Somme verwun-
det wurde und 2. Kl. im Lazarett hier, wurde das
Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

— **Oberlahnstein, 21. Sept.** Eine Belohnung
von 100 Mark werden die Jagdpächter des hiesigen
Jagdreviers aus für denjenigen, der ihnen einen
Wildschuß oder Scher so zur Anzeige bringt, daß er
gerichtlich belangt werden kann.

— **Brandach, 19. Sept.** Eine rührende Opfer-
mütigkeit hat ein Fabrikarbeiter hier selbst bewiesen.
Dieser erkrankte dieser Tage bei der Reinigung,
welche die Goldschmiede in Empfang nimmt und er-
klärte, er könne zwar keine Kriegsankleihe zeichnen,
dafür wolle er aber doch ein Opfer auf den Altar
des Vaterlandes legen. Und er überreichte die gol-
denen Trauringe von sich und seiner Frau, die Oh-
reringe der letzteren und den Goldbesatz von einer
Haararkel, die er sich von seinen ersten verdienten
Geld in seiner Jugendzeit hatte anfertigen lassen.
— Der von hier kommende Gefreite G. r. a. z.
ist auf dem Felde der Ehre gefallen. Der Gefreite
Josef Weber und der Unteroffizier J. m. m. n.
von hier erhielten das Eiserne Kreuz. Die-
selbe Auszeichnung wurde dem Wirt Wilhelm
D. u. h. von hier mit der gleichzeitigen Be-
förderung zum Gefreiten zu teil. — Für den
Abeingang ist vom 19. d. Mts. ab ein Ausfuhr-
verbot für Zwetschen erlassen worden.

— **Etzweiler, 20. Sept.** Heute sollte hier ein Abtei-
gauer Obstmarkt stattfinden. Derselbe wurde je-
doch in letzter Stunde abgeblasen, da eine Ver-
schickung der Äpfel stattgefunden hatte und eine Ver-
schickung des Marktes unmöglich war. Für den in
Wiesbaden vorgegebenen Obstmarkt werden noch
weitere Nachrichten bekannt gegeben.

— **Biebrich, 21. Sept.** Die Firma Duderhoff
u. Söhne, G. m. b. H., zeichnen auf die 5. Kriegs-
anleihe 1 Million Mark.

— **Oppheim, 21. Sept.** Nun ist als letztes Opfer
der bereits gemeldeten Giftvergiftung die Mutter
ihren drei Kindern in den Tod gefolgt. Sie wurde
gestern nachmittag unter großer Beteiligung der
Gemeinde beerdigt.

— **Frankfurt, 21. Sept.** In einem hiesigen Ge-
schäfte kaufte ein Homburger Bürger einen
Schinken für 78 Mark und wollte damit frohgemut
mit der Elektrischen nach Hause fahren. An der
Sauptthore legte er seinen teuren Schatz einen
Augenblick auf eine Bank, um das Fahrgeld
zurecht zu suchen. Diesen „Augenblick“ hatte ein
Dieb erpakt. Als der Homburger sich umdrehte,
war der liebe teure Schinken spurlos verschwunden.
Trotzdem wird der Schinken seinen Beruf schwerlich
verleihen.

— **Frankfurt, 21. Sept.** Für den Markt- und
Straßenverkauf von Obst und Gemüse haben hier
einmündende Änderungen bevor. Zunächst soll
in den Markthallen nicht mehr ein gleichzeitiges
Einkauf durch die Händler und Verbraucher statt-
finden, sondern den Händlern will man die frühe-
sten Markttenden zur Deckung ihres Bedarfs ein-
räumen, eine Wohnzimmere, die zweifellos den er-
bitterten Widerstand der Hausfrauen hervorruft
wird. Sodann soll der Straßenhandel, der früher
war recht billig verkauft, jetzt aber auch hohe
und Höchstpreise und noch darüber kennt, völlig um-
gekehrt, vielleicht sogar besteuert werden.

— **Frankfurt, 21. Sept.** Das Zweigeigenschaft
des Konsumvereins in der Kreuznacherstraße wurde
von Dieben seiner großen Vorräte an Lebens-
mitteln beraubt. Ferner erbeuteten die Eindredler
ähnliche dort vorhandenen Brotkrumen und mehr-
ere hundert Mark bares Geld.

— **Oberzwehren, 21. Sept.** Dem Gefreiten
Josef G. r. n. von hier wurde bei einem Inf.-Regt.
auf dem blühenden Kriegsschauplatz für besondere
Tapferkeit das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

— **Klein-Steinheim, 19. Sept.** Gemeiner
Schwinder. Ein Erlangerer fuhr nach Ver-
eudigung seines Urlaubes von hier in seine Garni-
son nach Griesheim. Zwei Stunden später kam ein
Kann, der Soldaten-Uniform trug, in der Frau
des Reservisten und erzählte dieser, daß ihr Mann
in Wühlheim beim Auffahren auf den Jag ver-
leht worden sei. Das Automobil mit dem Arzt
warteten schon, er brauche unbedingt 30 Mark, um
nach Hause gebracht werden zu können. Die Frau

gab das Geld, erfuhr dann aber auf ihre telepho-
nische Anfrage, daß ihr Mann ganz gesund und sie
somit einem Schwindler zum Opfer gefallen sei.

— **Kassel, 21. Sept.** Montag den 25. Septem-
ber tritt der Landesausschuß für den Regierungs-
bezirk Kassel zu einer mehrtägigen Tagung zu-
sammen.

Religiöses.

— **Godamar, 21. Sept.** Nächsten Sonntag, den 24.
September, nachmittags 3 Uhr, ist in der Konventkirche
eine Versammlung des 3. Ordens, wozu die Mitglieder
von Godamar und die aus den benachbarten Pfarreien
eingeladen werden.

— **St. Judo, 21. Sept.** Schwester Petronilla
G. r. n. von St. Judo, die bereits fünfzig Jahre im
hiesigen St. Judo-Kloster ist, feiert morgen am 22. d. Mts.
ihre goldene Ordensjubiläum.

Gerichtliches.

— **Limburg, 18. Sept.** Vor dem Schöffengericht Lim-
burg wurden nachfolgende Straffälle zur Verhandlung
gebracht: 1. Der Zimmermann Christian F. von R. er-
hielt einen Strafbescheid über 40 Mark Geldstrafe, weil er
einen Daser, der in bestagnation war, abgerastet und
verfälscht haben soll. Auf seinen eingelegten Einspruch
ermäßigte das Gericht die Geldstrafe durch Urteil auf
10 Mark. — 2. Ein gleicher Strafbescheid wurde der Witwe
Anna W. von R. in Höhe von 30 Mark zugesprochen.
Sie erhob ebenfalls Einspruch und sie erzielte ihre Frei-
sprechung. — 3. Der Arbeiter Johannes W. aus R. soll
am 7. Juli d. J. von Godamar nach Limburg und der
Eisenbahn 3. Klasse gefahren sein, ohne im Besitz einer
Fahrkarte gewesen zu sein. W. ist geschuldig und wird
deshalb wegen Betrugs mit wegen der Gefährdung
zu 20 Mark Geldstrafe erst. 1 Tage Gefängnis und in
die Kosten des Verfahrens verurteilt. — 4. Der Knopf-
macher Johann W. von R., welcher bei dem Fuhrmann
Josef F. von R. beschäftigt war, ist beschuldig dem F.
eine Serie im Wert von 300 # entwendet und sodann
auf einen hiesigen Geldautomaten verfallen zu haben.
Derselbe wird deshalb auch wegen Diebstahl mit in Ver-
dacht gezogen werden. Durch die Beweisführung
wird W. der Tat überführt und zu 3 Tagen Gefängnis
verurteilt. Der andere Angeklagte wird freigesprochen.

— **Kassel, 19. Sept.** Die 30-jährige Ehefrau Maria
B. wurde wegen leiblicher Gewalt verurteilt, und die 28
Jahre alte Witwe Antonia W. wurde, die heimliche In-
kommunikation mit französischen Kriegsgefangenen hatten
und einen gemeinschaftlichen Fluchtplan ins Werk setzen
wurden von der Strafkammer in Kassel: Frau B. zu
vier Monaten Gefängnis, Frau W. zu zehn Mo-
naten und Frau W. zu vier Monaten Gefängnis be-
straft. Der Mann der letzteren ist auf dem französischen
Kriegsschauplatz gefallen. Die drei ebeverehelichten
Weibsbilder sind aus Gotteshausen.

Vermischtes.

— **Kriehers, 21. Sept.** Eine „Mazza“ auf Fahr-
gasse, die unbedeutendweise in höheren Klassen fahren,
sind heute früh in dem nach Frankfurt fahrenden Per-
sonenzug. Sie hätte den erwarteten guten Erfolg.
Denn 14 Reisende fuhren mit Hochzeiten dritter Klasse
in Weibchen zweiter Klasse. Einige von ihnen erlegten
sogar die Strafe von 6 #, der Rest nicht den üblichen
Strafgeldern entgingen.

— **Wien, 21. Sept.** (S.) Wie die „Korrespondenz“
Kundschau“ zuverlässig erfährt, sind die Nachrichten vom
Tode des in russischer Gefangenschaft befindlichen Lem-
berger Metropoliten Erzbischof Graf Semyon unrichtig.

Telegramme.

— **Italien wird unruhig.**

Wie sehr den Anhängern die Erfolge in der
Dobrudscha auf die Nerven fallen, beweisen die
Ausführungen des Popolo d'Italia. Es müßte al-
les aufgegeben werden, um Sinsburgs Plan zu
verwirklichen. Deutschland habe in diesem Kriegs-
jahre manches Mal bewiesen, daß es unvorber-
eichte Entschlüsse fassen und ausführen könne.
Aus der Dobrudscha kämen böse Nachrichten
Sollte es Wadenstein gelingen, Rumänien im Klaf-
fen zu zerlegen und zu erdrücken, so wäre die
Vase des Verbandes nicht mehr auzuhängen. Der
Palkankriegsplan würde immer wichtiger für
den europäischen Krieg, vielleicht sogar entschei-
dend. Man müßte deshalb handeln, bevor es zu
spät sei, und unter Einsatz aller Mittel.

— **Der portugiesische General in Ostafrika.**

— **W. Lifabon, 21. Sept.** Aus Mozambique wird
gemeldet: Unsere Truppen überschritten den Mo-
zambique. Der Feind leistet nur schwachen Widerstand
und verließ seine geschützten Stellungen, um seine Ma-
schinengewehre und Infanterie in Sicherheit zu
bringen. Unsere Höhen wurden sechs (!) Kilo-
meter weit im Innern angepflanzt.

— **Entretreffen des bulgarischen Gesandten
in Berlin.**

— **Berlin, 21. Sept.** (Sens. Bl.) Der bulgarische
Gesandte in Bukarest, Nowak, ist mit dem Personal
der Gesandtschaft auf der Rückreise von Bukarest
über Russland und Schweden gestern am späten
Abend in Berlin eingetroffen; es sind im ganzen
etwa 20 Personen.

— **Die nordische Konferenz.**

— **W. Kristiania, 22. Sept.** Die Morgenblätter
berichten, dürfte am 23. September eine allskandina-
vische nordische Konferenz der drei nordischen

Staaten über das Ergebnis der Ministerkonferenz
veröffentlicht werden, die voraussichtlich am 22.
ds. zu Ende gebracht werden wird. Gestern wurde
nur eine Sitzung abgehalten. Auch heute findet
nur eine und morgen wahrscheinlich als letzte
nur eine Form-Sitzung statt.

Die Schlacht im Westen.

— **W. Berlin, 22. Sept.** Der Berichterstatter der
Täglichen Rundschau, Hauptmann a. T. Bietich,
meldet aus dem Großen Hauptquartier unter dem
20. September: Gestern herrschte an der Westfront
nach überaus kriegertüchtigen Tagen im allgemeinen
stille Ruhe. Es haben sich keinerlei besondere
Ereignisse abgespielt. Nur südlich der Somme
herrschte eine lebhafte Artilleriekämpfe. Die von
den Engländern gestern auf Comblès vorgelände-
ten Offensivkräfte wurden durch einen erfolgrei-
chen Gegenangriff unserer Feldartillerie abgewiesen,
nachdem es dem Gegner gelungen war, vorüber-
gehend in Wäschden des Ortes Fuß zu fassen. Vor-
her wurden südlich der Somme gestern kleinere an-
der Linie Bellou-les-Saintes, Tennescourt-Gilly
vorgelegene feindliche Angriffe abgewiesen, wäh-
rend es unseren Truppen bei Bernandovillers ge-
lang, den Franzosen im Nachkampf zuzusetzen. West-
lich der Somme kamen gestern die seit zwei Tagen
nach reichlich vorbereiteten Artilleriekörper von den
Franzosen gegen unsere Stellungen an den Totes
Wann unternommenen Versuche zu einem gewissen
Abschluß, indem wir unsere alten Stellungen voll u.
ganz im Beschleusse des Kampfes wieder eroberten
und dabei etwa hundert Gefangene machten und 8
Maschinengewehre erbeuteten.

Qualitative Ansicht über die Lage in der Dobrudscha.

— **W. Haag, 22. Sept.** Ueber die Lage in der
Dobrudscha meldet Daily Mail: Es ist bedauer-
lich für Rumänien, daß die Deutschen in ihr
Land einfallen konnten, und daß Rumänien seine
Truppen in die Dobrudscha zu werfen vermochte.
Die deutschen und bulgarischen Truppen waren
besonders reichlich mit Munition und Gift-
gasen versehen. Ihre Anwesenheit in der
Dobrudscha ist bedauerlich, und der Angriff erfolgte so
schnell, daß er gelang und der Sieg dem Feinde
für den Augenblick gefallen mußte. Man erwar-
tet eine Unterbrechung des Kornarbes in Sie-
benbürgen und vielleicht einen Stellungskrieg
in der Dobrudscha. Dies ist vielleicht unangenehm
für Rumänien, das sein Hauptinteresse in Sie-
benbürgen sieht. Aber es muß sein.

Rumänische Ansicht.

— **W. Budapest, 22. Sept.** Esti Ujsag berichtet
aus Sofia: Die Rumojie Brennja berichtet, daß in
der letzten Woche 40 000 Flüchtlinge aus Bukarest
in Rumänien eingetroffen sind.

Die rumänische Verwirrung.

— **W. Wien, 22. Sept.** Nach einer Meldung der
Wiener Allgemeinen Zeitung aus Bukarest wurde
der gesamte private Eisenbahnverkehr von Bukarest
nach Südostrumänien eingestellt. Diese Maßregel
hat unter der rumänischen Bevölkerung Panik er-
regt. Vermutlich finden starke Truppen-Verschie-
bungen nach der Dobrudscha statt.

Ueber die Rumänien in China.

— **W. New York, 21. Sept.** Meldung des Neuter-
schen Bureau: Sehr ausgedehnte Ueberdimmun-
gen haben zahlreiche Distrikte des chinesischen
Reichs verwüstet. Mehrere Städte stehen unter
Wasser. Die Ernte ist überall vernichtet. Eine
Million Menschen sind obdachlos. Das Ausland
wird um Hilfe gebeten.

Parlamentarische Scherereien.

— **Berlin, 22. Sept.** Die Vorkämpfer des
Führer der einzelnen Fraktionen mit dem Stell-
vertreter des Reichskanzlers, Dr. Helfferich,
finden am kommenden Dienstag statt. Die Füh-
rer des Reichstags werden voraussichtlich am Don-
nerstag in einer Besprechung geladen werden, da
am Dienstag der Reichsausschuß der Zentrum-
partei in Frankfurt tagt.

Teilmeldungen über das Besinden des Papstes.

— **Berlin, 21. Sept.** Nach aus dem Vatikan ein-
getroffenen Nachrichten sind alle Meldungen über
eine angebliche Krankheit des Papstes falsch. Der
Papst war seinen Tag krank und hat jeden Tag
Audienzen erteilt.

Die Reichstagsarbeit.

— **W. Berlin, 22. Sept.** Der Reichstagsrat wird,
wie das Berliner Tageblatt erzählt, seine große
S. de bereits in der ersten Sitzung des Reichstages
am 28. September halten.

Wetterbericht für Samstag 23. September.

— **Troden, zeitweise heiter, Temperatur wenig ge-
ändert.**

Verantwortl. für die Anzeigen: J. D. Ober, Limburg.

Man kann sein Geld nicht zweckmäßiger und bei
gleicher Sicherheit nicht gewinnbringender anlegen
als durch Beteiligung an der Kriegsankleihe. Der
eigene Vorteil verbindet sich hier aufs glücklichste
mit dem Vorteile des Vaterlandes.

Die Operationen gegen die Rumänen in Siebenbürgen.

Br. Berlin, 21. Sept. Der Berlinerlaten des Lokalanzeigers Dr. Birly meldet aus dem Kriegsbüroquartier unter dem 20. Sept.: Die längs des Strellflusses gegen das Haszeng-Defilee vordringende rumänische Gruppe ist infolge ihrer Niederlage bei Kerken und der anschließenden heftigen Verfolgung durch die Truppen der Verbündeten gezwungen worden, sich eilig nach Osten bis auf die Höhen unmittelbar westlich von der am dritten Kriegstage besetzten Stadt Petrozand zurückzugeben. In ganz Siebenbürgen herrscht kaltes Wetter. Auf den Hochalpen der Karpaten liegt bereits eine dicke Schneedecke. Infolgedessen kann der Vormarsch der im Südosten des Landes vorrückenden Truppen der Verbündeten, deren vorläufiges Ziel da von den Rumänen besetzte Petrozand ist, nur langsam vor sich gehen, da insbesondere die Veranschaffung der Artillerie schwierig ist. Inzwischen wurde gestern auch hier Raum gewonnen. Viel größere Sorge bereitet das unzeitgemäße Wetter den Rumänen, die schon jetzt die Schwierigkeiten kennen lernen, die mit dem Nachschub von Munition und Material über die langen, durch verschneite Pässe führenden Stappentzüge verbunden sind. Auch im Gergeny-Gebirge trat enge Gefechtsführung mit dem Feinde ein.

Leere, allgemeine Besprechungen für die Polen.

Stockholm, 21. Sept. Die Petersburger Ruffische Wiedemochi erzählt aus Regierungskreisen, daß die Ausfertigung des lange angekündigten russischen Polenmanifestes demnächst erfolgen dürfte. Die Kundgebung wird weder den Inhalt des Manifestes noch die Art der Polen verheißenen Autonomie angeben; es wird nur mitteilen, daß die Regierung beschlossen habe, den Polen eine freie nationale und kulturelle Entwicklung zu sichern; also in Wirklichkeit eine Verhöhnung der polnischen Freiheit.

Die englischen Arbeiter.

Br. Rotterdam, 19. Sept. Der Nieuwe Rotterdamse Courant berichtet aus London, daß, wenn die Gewerkschaften nicht demnächst von der engl. Regierung die Zusicherung erhalten, daß die Beiträge an Lebensmitteln unter Aufsicht der Regierung gestellt und Höchstpreise festgelegt werden, ein großer Teil der Gewerkschaften sich an die Regierung wenden wird, um eine Kohlenbeschränkung durchzusetzen. Die Bewegung soll von rund 1 1/2 Millionen Arbeitern unterstützt werden.

Hindenburg zur Kriegsanleihe!

Zur Kriegsanleihe liegt heute ein Wort Hindenburgs vor, das wir unseren Lesern in seinen eigenen Schriftzügen vor Augen führen. Der Feldmarschall sagt: „Das deutsche Volk wird seine Feinde nicht nur mit dem Schwerte, sondern auch mit dem Gelde schlagen. Das wird die Kriegsanleihe beweisen.“

Ein Mann, der sich solchen Anspruch auf die Dankbarkeit und das Vertrauen des deutschen Volkes erworben hat wie unser Hindenburg, darf nicht vergebens gesprochen haben. Jeder Deutsche muß jetzt das Seine tun, daß die Erwartung des großen Feldherrn sich erfüllt.

Das deutsche Volk wird seine Feinde nicht nur mit dem Schwerte, sondern auch mit dem Gelde schlagen. Das wird die Kriegsanleihe beweisen.

Gen. G. Nr. 11. 9. 1916.

*von Hindenburg
General & Feldmarschall.*

Statt jeder besonderen Anzeige!



Für König und Vaterland erlitt am 12. September d. J. in den schweren Kämpfen in Feindesland den Heldenod mein innigstgeliebter Sohn, unser herzlichster Bruder, Onkel, Schwager und Neffe, der

**Postassistent
Josef Reichwein,**
Gefreiter bei der Lichtsignaltruppe

im Alter von 27 Jahren.
Um ein frommes Gebet und um stille Teilnahme bittet
Im Namen der tieftrauernden Angehörigen:
Frau Lehrer Reichwein Wwe.
Montabaur, den 21. September 1916.
Das Traueramt findet Montag, den 25. September 7 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zu Montabaur statt. 5289

Amtliche Anzeigen.

Am 22. September ist eine Bekanntmachung betreffend „Verbandshebung für Sanftermittel“ erlassen worden. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Aushang veröffentlicht worden. 5274
Stelln. Generalommando des 18. Armeekorps.

Fleischverkauf.

1 Pfund Rindfleisch kostet in dieser Woche 2,40 Mk.
1 Pfund Kalbfleisch 1,80 Mk.
Für Schweinefleisch gelten die festgesetzten Höchstpreise. Die auf eine Fleischkarte abzugebende Menge ist dieselbe wie in der vorigen Woche.

Gierverkauf.

In den Geschäften von Schäfer, Gulberg, Christmann, Vanden, Schade u. Hüllgrabe, Ohlenschläger, Lanz, Bürger-Konsum-Berlin, Krings, Reifer, Schiefer und Nehren werden von Freitag nachmittag 4 Uhr ab Eier abgegeben. Auf jedes Brotbuch kann ein Ei verabsolgt werden. Die Abgabe ist in üblicher Weise im Brotbuch zu vermerken. Limburg a. d. Lahn, den 21. Sept. 1916. 5272
Der Magistrat.

Zur Anfuhr von 120 Ferkeln Stammhols vom Walde zur Kolonisation in der Nähe Limburgs werden **tüchtige Fuhrleute** gegen hohen Fuhrlohn gesucht. 5264
Franz Schlobach, G. m. b. H., Leipzig.
Nähere Auskunft und Meldung bei Herrn August Keller in Oberbrechen.

Eisen- und Manganerz-Grubenefelder
suchen zu kaufen. Schriftliche Offerten an **Gewerkschaft Thomas G., Diez a. L.** 5246

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen zuverlässigen **Grubenholz-Vorarbeiter** zur selbständigen Arbeit für den Tannus und Bestenwald. N. Segener, Holzhandlung, Oberhausen (Rhld.). 1969

Ein braver **Bäderlehrling** bzw. ein Hausburche gesucht. **Jos. Rompel, Bädermeister, Limburg.** 5262

Monatsmädchen für kleinen Haushalt mit einem Kind sofort gesucht. 5265
Marktstraße 10 I.

Suche fleißiges, sauberes **Mädchen.**
Frau Wendant Sauer, 5249 Kuntel.

Zur Führung eines kleinen Haushalts (2 Personen) suche zum 1. Oktober eine tüchtige, nicht zu junge **Person.**
In Erfahrung in der Expedition unter 5266.

Ein braves, zuverlässiges **Mädchen** sofort gesucht. **Seb. Weyand, Bäckerei und Landwirtschaft, Dornbach, Unterweßernwaldtr.** 5267

Einfaches, älteres **Mädchen** sucht Stelle als Köchin, oder zur Führung eines bürgerl. Haushalts. Ang. n. 5277 an die Geschäftsstelle. 5277

Tüchtige Maurer
u. Bauhilfsarbeiter für Kriegsbauarbeiten nach Höchst a. M. gesucht.
Simon & Reiter,
Baugeschäft, Sindlingen a. M. 5276

Tüchtige Maurer und Hilfsarbeiter
werden sofort angenommen zur Tunnelarbeit. Zu melden **Bahnhof Kerkerbach bei Poller Wilh. Erls.** 5268

Zwetschen!
Wir sind lt. Ausweiskarte 1472 der Kriegsernährungsamtes berechtigt zum Kauf von **Zwetschen und Aepfeln**
für unsere Marmeladenkocherei.
Offerten sind telefonisch oder schriftlich zu richten an

Schade & Hüllgrabe
Frankfurt a. M., Fernsprecher 304-47
Aust. Hüllgr.

Apollo-Theater.
Samstag, den 23. Sept. v. 7 Uhr, Sonntag, den 24. Sept. v. 8 Uhr an.
Montag, den 25. Sept., von 7 Uhr an: 2817
Vergebliches Ringen, oder die den Tod umarmen.
Eine sensationelle Episode aus einer Flugzeugfabrik. 4 Teile.

Meisterwoche. Einlagen.
Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Belzwaren
Alle Belzarbeiten, Reparaturen, Umänderungen, Neuanfertigungen werden sauber ausgeführt.
Johann Wagner, Kürschnermeister, 4078 Bismarckplatz 5.

Ausrüstungsstücke
für Offiziere, Militärkapelle und Mannschaften.
Uniformtuche - Mützen - Degens wasserdichte Bekleidung. 1578
Wilh. Lehnard senior, Kornmarkt.

Bekanntmachung.
Eicheln und Roßkastanien
unterliegen der gesetzlichen Beschlagnahme. Alle eingesammelten Früchte dieser Art müssen im hiesigen Bezirk an den unsrerseits bestellten Aufkäufer, die Firma Conrad Appel in Darmstadt, abgeliefert werden. Die Adresse des dortigen Unterkäufers dieser Firma wird noch bekannt gegeben.
Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte G. m. b. H.
Berlin. 5184

Kino
Neumarkt 10.
Samstag, den 23. Sept. 1916 von 7-11 Uhr,
Sonntag, den 24. Sept. 1916 von 3-11 Uhr.
Berichte von den verschiedenen Kriegsschauplätzen.
Als Hauptschlager:
Abschleits vom Glück
„Henny Perlen“ in einer ihrer Glanznummern,
Fesselndes Schauspiel in 4 Akten.
Jugendliche unter 17 Jahren ist der Zutritt strengstens untersagt. 2509

Freibant
Samstag, den 23. Sept., von 5-6 Uhr nachmittags, **Schweinefleisch** von Kartennummer 357 bis 405.
Für Schweinezüchter
empfehle trockenes Sägemehl zum Streuen und Fleisch säubern. 5278
Holzschneiderei **Jos. Darimann, Limburg.**
9 Stück schöne Fertel
zu verkaufen bei **Peter Reichwein I., Dornelheim, Stat. Friedhofen.** 5245

Graue Korbwaren
für Obst u. Kartoffel empfiehlt **Jos. Fiach, Limburg.** 5273
Carbid-, Carbid-Lampen.
Ernst Monneffe, Montabaur, Steinweg 14. 2818

Heirat.
Landwirt, Witwer, katholisch, gutgebendem landwirtschaftlichen Betrieb, wünscht mit anständigen kath. Mädchen, Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen, bekannt zu werden, zwecks baldiger Heirat. Berücksichtigung Ehrenfache. Offerten unter Nr. 5211 an die Expedition. 5211

Ein Garten,
1 1/2 Hektar groß, inmitten der Stadt gelegen, für Bauplatz geeignet, preiswert zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle. 5276